Die Debatte zwischen Steven Koonin und Andy Dessler – ein Sieg des „gesunden Menschenverstandes“

geschrieben von Chris Frey | 21. August 2022

Andy May

Die SOHO-Forum-Debatte begann am 15. August 2022 um 17:30 Uhr im New Yorker Sheen Center, wie ich hier angekündigt habe. Koonin gewann die Debatte im Oxford-Stil, da 25% des Publikums vor Ort und online seiner Meinung waren, dass die debattierte Frage: „Die Klimawissenschaft zwingt uns, die Treibhausgasemissionen in großem Umfang und schnell zu reduzieren“ eine falsche Aussage ist.

Im Folgenden werde ich die meiner Meinung nach wichtigsten Argumente sowohl von Dessler als auch von Koonin darlegen. Steve Koonin hat mir großzügigerweise seine PowerPoint-Folien zur Verfügung gestellt. Ich habe auch Andy Desslers Folien angefordert, aber er hat nicht auf meine Anfrage geantwortet; wenn er sie irgendwann zur Verfügung stellt, werde ich sie veröffentlichen und Sie darüber informieren. Die Folien von Steve Koonin können hier heruntergeladen werden. Sie werden die gesamte Debatte bis Ende nächster Woche, wahrscheinlich bis zum 24. August, auf Youtube sehen können.

Dessler hatte siebzehn Minuten Zeit, um sein anfängliches Argument vorzubringen, dass die Menschheit die Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) in großem Umfang und schnell reduzieren muss. Zunächst behauptet er, dass der geschätzte Anstieg der globalen durchschnittlichen Oberflächentemperatur (GAST) von etwa einem Grad seit dem 19. Jahrhundert im geologischen Zeitverlauf ungewöhnlich ist. Die Genauigkeit der Proxy-Temperaturen, die er für seine GAST-Aufzeichnung verwendet hat, und die Auflösung der Temperatur-Rekonstruktionen sind sehr gering, so dass diese Art von „Hockeyschläger“-Grafik für mich und vermutlich auch für den Rest des Publikums wenig aussagekräftig ist. Auf jeden Fall ist ein Anstieg von einem Grad in 120 Jahren nicht alarmierend.

Seine nächste Behauptung ist, dass Solar- und Windenergie den größten Teil der weltweiten Energieversorgung übernehmen können, wobei er einige Ausnahmen einräumt, z. B. für die Luftfahrtindustrie. Er zitiert Studien, die zeigen, dass das Stromnetz so modifiziert werden kann, dass solche intermittierenden Stromquellen effizient genutzt werden können. Er führt Texas als Beispiel an und weist darauf hin, dass diese Quellen den größten Teil der Stromerzeugungskapazität in Texas ausmachen. Er zitiert eine Studie, wonach die Texaner durch die Nutzung von Solar- und Windenergie täglich 20 Millionen Dollar sparen. Andy Dessler und ich

leben beide in Texas. Das stimmt zwar, aber diese Quellen arbeiten nur selten mit voller Kapazität, und wenn sie aufgrund von schlechtem Wetter ausfallen, wie es im Februar 2021 der Fall war, sind die Folgen katastrophal und tödlich.

Er liefert auch Beweise dafür, dass Wind- und Solarenergie die billigsten Stromquellen sind. Später entgegnet Koonin, dass diese Statistiken nicht die Kosten für die Notstromversorgung oder die Aufrüstung des Stromnetzes für die Zeiten beinhalten, in denen der Wind nachts oder an bewölkten Tagen nicht weht. Koonin zitiert eine Studie der Harvard Business School, die die Kosten für den notwendigen Netzausbau allein für die Vereinigten Staaten auf 2,4 Billionen Dollar beziffert.

Schließlich liefert Dessler ein Diagramm ohne Zahlen oder Belege, in dem er behauptet, alle Auswirkungen des Klimawandels seien für die Menschheit negativ. Alles, woran ich denken konnte, als er das Diagramm diskutierte, war: Wo sind die Zahlen? Spricht er vom BIP, von verlorenen Menschenleben, wie ist der Maßstab seiner Grafik? Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie hier.

Als nächstes war Koonin an der Reihe. Er entgegnet, dass das Wachstum der Weltwirtschaft nur um maximal 4 % zurückgehen wird, wenn wir weiterhin fossile Brennstoffe verwenden und wenn die Klima- und Wirtschaftsmodelle des IPCC korrekt sind. Praktisch jeder geht davon aus, dass die Weltwirtschaft in diesem Jahrhundert weiterhin um mindestens 2 % pro Jahr wachsen wird, so dass die Wirtschaft im Jahr 2100 um ~478 % größer sein wird, wenn wir den Klimawandel irgendwie in den Griff bekommen, oder um ~474 % größer, wenn wir es nicht tun – ein kaum wahrnehmbarer Unterschied. Siehe hier und hier für weitere Informationen.

Koonin stellt dann fest, dass es den Menschen viel besser geht, wenn sie mehr Energie verbrauchen. Im Zeitalter der fossilen Brennstoffe sind Lebenserwartung, Lebensqualität und Realeinkommen gestiegen. Dank der Technologie und der billigen Energie ist unsere Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel gestiegen, und die Zahl der Todesfälle und Schäden aufgrund von Wetterextremen ist zurückgegangen.

Die Zuverlässigkeit der Stromversorgung ist sehr wichtig, denn oft hängt das Leben von der Elektrizität ab, und Notstromaggregate sind für die meisten Menschen zu teuer. Der Standard, den die meisten Versorgungsunternehmen anstreben, ist eine Zuverlässigkeit von 99,99 %. Koonin berechnet die Kosten eines solchen Systems für einige gängige saubere Stromquellen und kommt zu dem Ergebnis, dass Erdgassysteme die billigste saubere Energiequelle sind, wie in Abbildung 1 aus seinem Diskussionsmaterial ersichtlich:

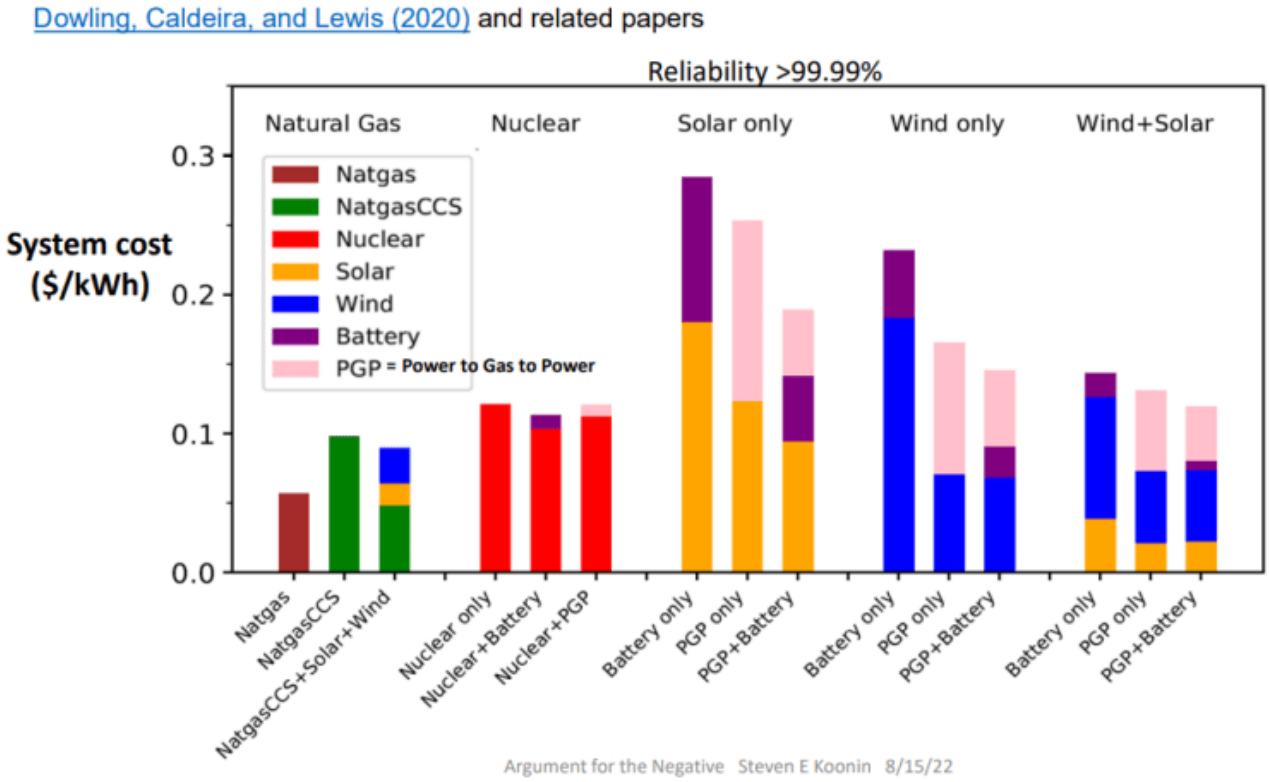
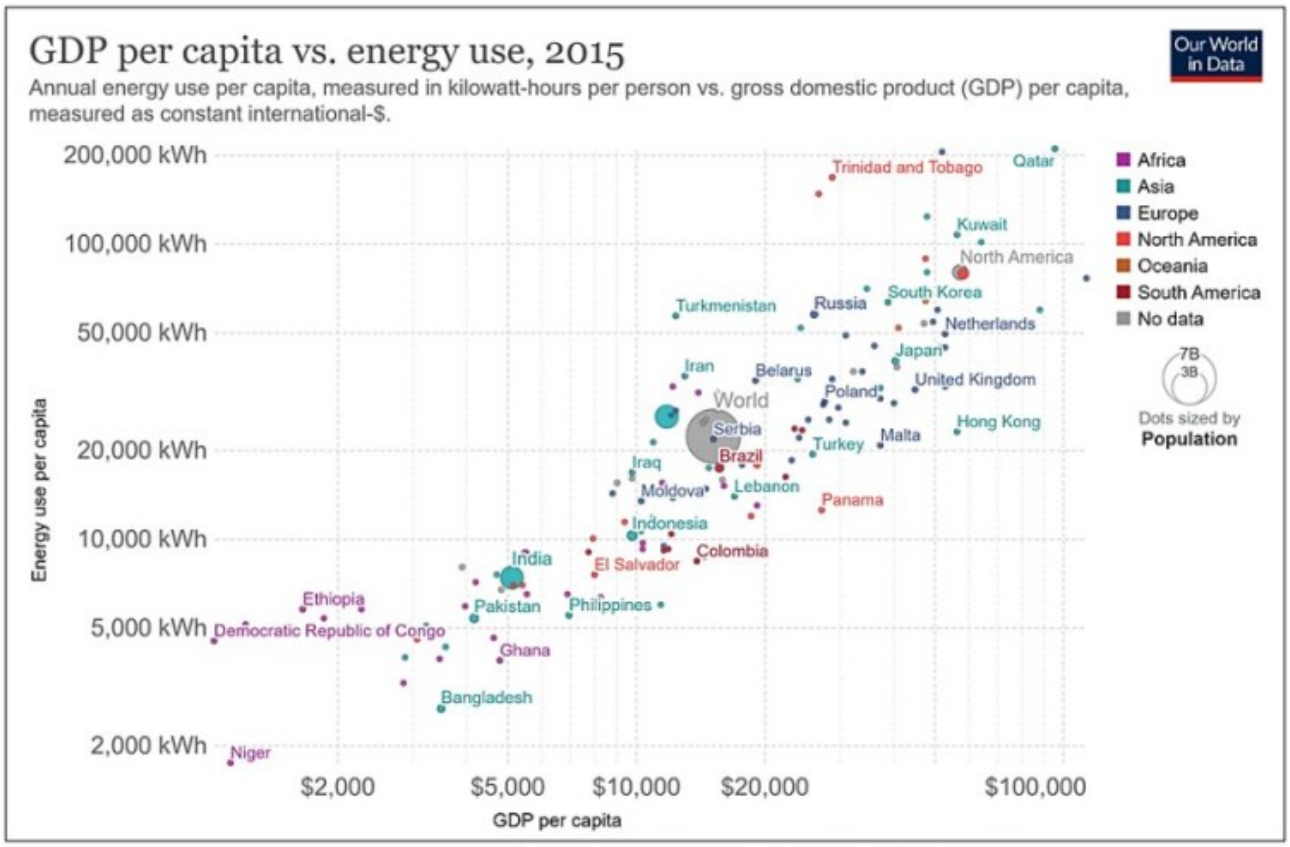


Abbildung 1. Die Kosten für 99,99 % zuverlässige Elektrizität aus ausgewählten sauberen Energiequellen. Aus den Diskussionsunterlagen von Steven Koonin, Daten aus (Dowling, et al., 2020).

Dessler hat zwar Recht, dass Solar- und Windenergie unter idealen Bedingungen Strom billiger produzieren können als fossile Brennstoffe, aber die Kosten, um diesen Strom zuverlässig zu machen, treiben die Gesamtkosten für Wind- und Solarenergie viel höher. Weitere Probleme, die bei der Bilanzierung von Wind- und Solarenergie nicht richtig berücksichtigt werden, sind die dafür benötigten Flächen und die Kosten für hochwertige Materialien wie seltene Erden, Lithium, Kupfer, Zink, Chrom und viele andere. Bei der Onshore-Windkrafterzeugung werden neunmal mehr dieser Materialien pro Megawatt verbraucht als bei Erdgas. Der größte Teil dieser kritischen Materialien wird in China produziert, und einige davon werden in Sklavenarbeit hergestellt.

Der Nutzung fossiler Brennstoffe wird oft vorgeworfen, dass sie aufgrund der Luftverschmutzung zu Todesfällen führt oder das Leben verkürzt. Verkürzt die zunehmende Nutzung fossiler Brennstoffe das menschliche Leben, fragt Koonin? Offenbar nicht, denn er stellt fest, dass die Lebenserwartung um 16 Jahre gestiegen ist, während der Verbrauch fossiler Brennstoffe in Indien in den letzten 16 Jahren um 700 % gestiegen ist. In China hat sich die Lebenserwartung um 10 Jahre erhöht, obwohl der Verbrauch fossiler Brennstoffe dort um 600 % gestiegen ist. Die Nutzung fossiler Brennstoffe erhöht das menschliche Wohlergehen, wie Abbildung 2 zeigt, die ebenfalls aus Koonins Diskussionsfolien stammt:



https://ourworldindata.org/grapher/energy-use-per-capita-vs-gdp-per-capita

Abbildung 2: Ein Diagramm des BIP pro Kopf und des Gesamtenergieverbrauchs pro Kopf. Daten von OurWorldinData.org.

Aus Abbildung 2 geht hervor, dass das Pro-Kopf-BIP stark mit dem Energieverbrauch pro Kopf korreliert ist. Dies sollte niemanden überraschen, denn je mehr Energie wir verbrauchen, desto weniger müssen wir arbeiten und desto einfacher und sicherer ist unser Leben. Man beachte die Korrelation mit dem Energieverbrauch, der steigt, wenn die Preise für verfügbare Energie sinken. Wenn Energie weniger verfügbar, weniger zuverlässig oder teurer ist, sinkt der Verbrauch, und das menschliche Wohlergehen verschlechtert sich, zumindest der Teil des Wohlergehens, der mit dem Pro-Kopf-BIP zusammenhängt. Leider betrachten Dessler und viele andere Befürworter der Debatte nur eine Seite des Arguments und ignorieren die Vorteile der Nutzung fossiler Brennstoffe, der Erwärmung und des zusätzlichen CO_2.

Schließlich sei noch Koonins Schlusswort erwähnt. Andy Dessler hat seinen Namen für einen schamlosen, unwissenschaftlichen amerikanischen Artikel aus dem Jahr 2021 hergegeben. Die Überschrift des Artikels findet sich in einer von Koonins Folien und ist hier als Abbildung 3 wiedergegeben:

Abbildung 3. Ein Versuch des un*Scientific American**, Steve Koonin und sein Buch zu „demontieren".

[*Unübersetzbares Wortspiel. Gemeint ist die Zeitschrift *Scientific American.* Mit dem dem Scientific voran gestellte *„un"* will Autor Andy May das Verhalten dieser Zeitschrift beschreiben. A. d. Übers.]

Wir erwarten diese Art von verleumderischem Unsinn von Leuten wie Naomi Oreskes und Michael Mann, aber dass Dessler mitmacht, ist sowohl überraschend als auch enttäuschend. Außerdem habe ich Scientific American als Kind gelesen und respektiert, und ich bin mir sicher, dass viele von Ihnen das auch taten – es war einmal eine seriöse Zeitschrift. Jetzt sehe ich es als das Äquivalent von CNN oder MSNBC. Nichts als Meinung und Boulevardjournalismus.

Der fragliche Artikel bestreitet keine der Fakten oder Analysen in Koonins sehr populärem Buch *Unsettled,* obwohl sie den Versuch unternehmen, zu widerlegen, was der Washington Post-Kolumnist Marc Thiessen über das Buch geschrieben hat. Doch selbst dabei gelingt es ihnen nicht zu punkten, einen Schlag zu landen.

Am bezeichnendsten ist, dass sich un*Scientific American* nach der Veröffentlichung dieses schändlichen Hetzartikels weigerte, Koonins Gegendarstellung zu veröffentlichen. Offensichtlich habe ich keinen

Respekt vor un*Scientific American* und es hat offensichtlich keinen Respekt vor der Wissenschaft. Eine sehr geschmacklose Angelegenheit, aber ich bin froh, dass Koonin sie zur Sprache gebracht hat. Übrigens hat Andy Dessler den Artikel dementiert und sich entschuldigt. Das hat meine Meinung über ihn um einiges verbessert. Er ist ein guter Wissenschaftler und hat einige sehr interessante und hilfreiche Artikel geschrieben, zumindest meiner Meinung nach. Er hat in dieser Debatte einfach nicht so gut argumentiert wie Koonin. Koonin hatte die Beweise und die Zahlen auf seiner Seite, Dessler nicht, und das war ausschlaggebend für das in Abbildung 4 dargestellte Ergebnis:

Results

Climate science compels us to make large and rapid reductions in greenhouse gas emissions.

	Pre	Post	Change
Yes	24.69%	19.14%	-5.56%
No	48.77%	73.46%	24.69%
Undecided	26.54%	7.41%	-19.14%

Abbildung 4. In dieser Debatte im Oxford-Stil hat Koonin gewonnen, da 25 % der Zuschauermeinungen nach der Debatte auf seine Seite wechselten.

Die gesamte Debatte soll bis zum 24. August auf Youtube zu sehen sein, wie mir gesagt wurde. Dieser Beitrag gibt nur die Höhepunkte der Debatte aus meiner Sicht wieder, die eigentliche Debatte enthält viel mehr.

Link: https://andymaypetrophysicist.com/2022/08/18/overview-of-the-koonin-dessler-debate/#respond

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE